

Herzlich Willkommen!

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Mitglieder und Freunde,
sehr geehrte Gäste und Künstler,

We shall overcome

We shall overcome

We shall overcome some day

Oh, deep in my heart

I do believe

We shall overcome some day

mit dieser Liedstrophe von Peet Seeger begrüße ich Sie als Landesvorsitzender des Allgemeinen Behindertenverbandes in Mecklenburg-Vorpommern e.V. und als Veranstalter recht herzlich zur Festveranstaltung im Hansedom Stralsund anlässlich des Internationalen Tages der behinderten Menschen, am 3. Dez. 2005.

Besonders freue ich mich darüber, dass wir mit unserer Festveranstaltung in diesem Jahr der Plakettenverleihung „Barrierefreie Einrichtung“ in der Hansestadt Stralsund den festlichen Rahmen geben. Ich begrüße die Juroren und Gäste, welche heute die Plakette „Barrierefrei“ vergeben und in Empfang nehmen werden, ganz herzlich..

In diesem Jahr haben wir außerdem liebe Gäste aus der Gussewer Schule zu Gast, die uns mit russischen Volksliedern und Tänzen zum Weltbehindertentag grüßen wollen. Wir wünschen uns am Weltbehindertentag, dass alle Menschen mit und ohne Behinderung, auf dieser einen Welt eine gemeinsame Zukunft haben und freuen uns auf die Begegnungen, die in einem gemeinsamen und friedlichen Europa möglich sind.

An diesem Tag denken wir an die Menschen auf der Welt, die unter unsäglichen Bedingungen ihr Dasein fristen müssen, an die Menschen, für die eine Behinderung gleichbedeutend für ein Leben in Armut und Ächtung steht.

Diese Menschen schauen auf uns, die wir in den reichen Ländern der Welt leben und hoffen auf unsere Solidarität und Unterstützung. Aber Reichtum allein ist noch kein Garant für eine solidarische Gesellschaft. Auch bei uns leben Menschen in Not und Elend und Menschen mit Behinderungen haben nicht die gleichen Rechte und Chancen. Es gibt in diesem Land eine unselige Tradition, Behinderte durch Nichtbehinderte zu unterdrücken und behinderte Menschen nicht an der Macht zu beteiligen, sondern stattdessen zu Bittstellern zu diskriminieren. Dies erleben wir tagtäglich in den Kommunen und in der sozialpolitischen Auseinandersetzung im Land und im Bund und im täglichen Leben.

Nach 15 Jahren Wende haben wir noch immer nicht die gleichen Lebensperspektiven und Auswahlmöglichkeiten in dieser Gesellschaft, wie sie von Menschen ohne Behinderung selbstverständlich wahrgenommen werden können.

Die einfachsten bürgerlichen Grundrechte werden uns vorenthalten, eine angemessene gesundheitliche Versorgung, eine umfassende soziale Absicherung, das Aufwachsen in der Familie, der Besuch einer Schule in der Nachbarschaft, der Zugang zu Universitäten und Hochschulen, eine existenzsichernde Arbeitsmöglichkeit, die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und der gleichberechtigter Zugang zu Orten und Institutionen des gesellschaftlichen Lebens, sind für uns noch immer keine Selbstverständlichkeit.

Auch das dürfen wir an diesem Tag nicht verschweigen!

Wir werden unseren Protest lauter formulieren müssen und uns wieder verstärkt in die Bürgerrechtsbewegung einbringen und an einer erneuten politischen Wende arbeiten müssen, damit der Reichtum in diesem Land und auf dieser einen Welt gerechter verteilt wird.

We shall overcome, we shall overcome, wir werden eines Tages siegen, tief in meinem Herzen glaube ich, eines Tages werden wir siegen!

Peter Braun, am 3. Dez., dem Weltbehindertentag 2005 im Hansedom Stralsund